

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Tourismus

Kristiane Klemm

Die Tourismusbranche zeichnet sich weltweit durch große Wachstumsraten aus. In den letzten 20 Jahren führte dies nicht nur zur Entwicklung neuer Berufsbilder, sondern auch zu einer ständigen Zunahme von Aus- und Weiterbildungsangeboten. Die klassischen Tätigkeitsfelder liegen bei Reisebüros, Reiseveranstaltern und Transportunternehmen, bei touristischen Organisationen in Zielgebieten, bei Beratungsunternehmen sowie bei kommunalen oder kommerziellen Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Die zunehmende Technisierung hat zudem zu neuen Vertriebswegen geführt, die Qualifikationen im Umgang mit elektronischen Buchungs- und Reservierungssystemen erforderlich machen. Gleichzeitig sind die Ansprüche der Erholungssuchenden gestiegen, die umfassende Kenntnisse über Zielgebiete und Urlaubsangebote voraussetzen.

Aus-, Weiter- und Fortbildungsangebote können in die betriebliche Ausbildung, die Berufsfachschulausbildung und in akademische Studienangebote untergliedert werden. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von ein- bis dreitägigen Fortbildungsseminaren, die hier im Einzelnen nicht aufgeführt werden können.

Um einige Größenordnungen der touristischen Ausbildung zu nennen: Es werden jährlich ca. 40.000 betriebliche Ausbildungen im Tourismussektor zum Abschluss gebracht sowie rund 1600 Weiterbildungen bei der IHK; dabei sind private Ausbildungseinrichtungen nicht berücksichtigt. Fachhochschulen und Universitäten entlassen jährlich rund 800 Absolventen mit Tourismus-schwerpunkt.

Betriebliche Ausbildung

Die klassische betriebliche Ausbildung ist die zum/zur Reiseverkehrskaufmann/-frau, die in Reisebüros, bei Reiseveranstaltern oder in Verwaltungen von Kur- und Fremdenverkehrsarten absolviert werden kann. Zu den wesentlichen Ausbildungsinhalten und damit auch späteren Tätigkeitsfeldern gehören Kenntnisse der Beratung und Information von Kunden über Zielgebiete, über die Angebote von Reiseveranstaltern, Transportunternehmen und Unterkünften sowie über Sport-, Kultur- und Gesundheitsangebote. Darin eingebunden sind vielfältige Verwaltungsarbeiten, der Umgang mit Buchungs-, Reservierungs- und Tarifsystemen, das Erstellen von

Statistiken, Kenntnisse des Rechnungswesens und der Buchhaltung, aber auch die Entwicklung von Werbematerialien und Fremdenverkehrskonzepten sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Aus- und Weiterbildung an Berufsfachschulen

Vor allem an den privaten Berufsfachschulen gibt es ein relativ breites Angebot für die berufliche Erstausbildung. In den meisten Fällen erfolgt eine staatliche Anerkennung des Abschlusses. Die Ausbildungsgänge führen zu Qualifikationen als:

- Wirtschaftsassistent/-in mit Schwerpunkt Fremdsprachen/Touristik
- Touristikassistent/-in
- Internationale/r Touristikassistent/-in
- Touristik-Management-Assistent/-in
- Internationale/r Management-Assistent/-in
- Touristik-Fachkraft
- Assistent/-in für Fremdenverkehr

Die wesentlichen Unterschiede bei diesen Ausbildungsgängen bestehen zum einen in den Zugangsvoraussetzungen (mittlerer Bildungsabschluss, Fachhochschulreife, allg. Hochschulreife, abgeschlossene kaufmännische Lehre) und damit eng verbunden in der Ausbildungsdauer, die bis zu drei Jahre betragen kann. Hinzu kommen unterschiedliche Schwerpunktsetzungen bei den Lehrinhalten.

Die klassische Weiterbildungsmaßnahme nach mehrjähriger Tätigkeit in einem touristischen Unternehmen ist die zum/zur Touristikfachwirt/-in (IHK), die sowohl bei den Berufsfachschulen als auch bei der IHK absolviert werden kann. In den meisten Fällen wird diese Weiterbildung berufsbegleitend durchgeführt und kann zwischen 16 und 24 Monaten dauern. Wesentlich seltener wird eine Weiterbildung zum/zur „staatlich geprüften Betriebswirt/-in, Fachrichtung Reiseverkehr/Touristik“ angeboten.

Neben den genannten Weiterbildungsangeboten gibt es Fortbildungsmaßnahmen zur Touristik-Fachkraft, zur Messe- und Tagungshostess sowie zum/zur Touristik-Referenten/-in.

Studienangebote

In Deutschland gibt es heute vier Wege des akademischen Aus- und Weiterbildungssystems für den Tourismussektor:

- **Berufs- und Wirtschaftsakademien**
Bei den Bildungsangeboten der Be-



Seminar zur Fremdenverkehrsgeographie, Universität Trier

rufs- und Wirtschaftsakademien handelt es sich um das sog. duale Bildungssystem, d.h. alle Studierenden haben gleichzeitig einen Arbeitsvertrag mit einem Betrieb. Die dreijährige Ausbildung wechselt im jeweils zwei- bis dreimonatigen Zyklus zwischen der praktischen Tätigkeit im Betrieb und dem Studium an der Akademie. Die gesamte Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Der Vorteil besteht vor allem im hohen Praxisbezug und in der Aussicht, nach Abschluss des Studiums vom Ausbildungsbetrieb in eine feste Stellung übernommen zu werden. Die späteren Tätigkeitsfelder liegen im mittleren Management innerhalb der breit gefächerten Tourismusbranche.

- **Fachhochschulausbildung mit Schwerpunkt Betriebswirtschaftslehre**
Tourismus als Studiengang wird am häufigsten von Fachhochschulen angeboten. Dabei steht in allen Fällen das Studium der Betriebswirtschaft im Mittelpunkt. Grundsätzlich kann man Studiengänge der Tourismuswirtschaft und mit Schwerpunkt Tourismus/ Tourismuswirtschaft unterscheiden, wobei vor allem der Stellenwert, den die Wirtschaft in den beiden Modellen einnimmt, unterschiedlich stark ausgeprägt ist. Berufserfahrung vor und während des Studiums spielt eine maßgebliche Rolle. So gehören in der Regel zwei Praxissemester zum achtsemestrigen Fachhochschulstudium. Der Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen wird in allen Studiengängen zur Voraussetzung gemacht.
- **Universitätsausbildung**
An den Universitäten wird das Fach Tourismus/ Fremdenverkehr/ Freizeitpädagogik im Rahmen der Studiengänge Betriebs- und Volkswirtschaft,

der Geographie, der Pädagogik oder in kultur- und umweltwissenschaftlichen Studiengängen angeboten. Die Vermittlung theoretisch-wissenschaftlicher Kenntnisse steht im Vordergrund. Unerlässlich sind auch hier praktische Erfahrungen in Form von Berufspraktika oder von angewandten Studienprojekten, die eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis darstellen. In der Regel studiert man eines der o.g. Studienfächer und spezialisiert sich bereits im Grund- und Hauptstudium auf Tourismusmanagement, Tourismuswirtschaft, Fremdenverkehrsgeographie, Kulturwissenschaft oder Freizeitpädagogik.

- **Ergänzungs-, Aufbau- oder Postgraduierten-Studien**
Ziel dieser Fort- und Weiterbildungsangebote ist der Erwerb von zusätzlichen Qualifizierungen und Spezialisierungen für das Tätigkeitsfeld Tourismus sowohl für Hochschulabsolventen (Berlin und Heilbronn) als auch für Praktiker, die über eine längere Berufserfahrung verfügen (Fernuniversität Hagen). Die Studiendauer beträgt in Berlin und Heilbronn zwei Semester, in Hagen ist sie variabel. Die Lehrinhalte konzentrieren sich nicht nur auf die Vermittlung von betriebswirtschaftlichen Kenntnissen, sondern umfassen auch Regionalplanung und Reiseleitung (Berlin), Kulturtourismus (Hagen) oder internationale Aspekte und Sprachen (Heilbronn).♦



Autorin: K. Klemm